

An die Bundesregierung der Bundesrepublik  
Deutschland  
Kanzlerin Dr. Angela Merkel  
Willy-Brandt-Straße 1  
10557 Berlin

**Afrikareferat**

Dr. Reinhard Kees  
Afrikareferent  
Tel.: +49 (0)30 243 44-151  
r.kees@bmw.ekbo.de

Berlin, 29.09.2016

**Menschenrechtsverletzungen in Äthiopien  
Einfrieren der Militär- und Budget-Hilfe für Äthiopien**

Sehr verehrte Frau Bundeskanzlerin Dr. Angela Merkel,

Die äthiopische Regierung setzt die Armee gegen friedliche Demonstranten ein. Seit November 2015 sind mehr als 600 Menschen, die gegen Enteignungen und Vertreibungen sowie für die Selbstbestimmung Oromias demonstrierten, bereits getötet worden. Tausende sind verhaftet oder verschwunden.

Das Parlament der Europäischen Union hat die äthiopische Regierung aufgefordert, die von ihr unterzeichnete UN-Charta der Menschenrechte zu wahren.

Sprechen Sie auf Ihrer Reise nach Äthiopien die Menschenrechtsverletzungen in Äthiopien an. Sie haben die Möglichkeit die Militär- und Budget-Hilfe für Äthiopien einzufrieren, bis die äthiopische Regierung die Menschenrechte, vor allem die Meinungs- und Versammlungsfreiheit respektiert.

Die äthiopische Regierung hat einen "Masterplan" vorgelegt, der eine Ausweitung der Bundeshauptstadt Addis Abeba auf Kosten des Bundeslandes Oromia vorsieht. Er hat bereits zur gewaltsamen Vertreibung von Tausenden von Bauern und ihren Familien geführt und hätte bei konsequenter Umsetzung die faktische geographische Teilung Oromias zu Folge. Dieser Plan hat seit November 2015 in Oromia zu zahlreichen Protest-Demonstrationen geführt. Diese wurden von der äthiopischen Regierung unter Einsatz von Bundespolizei und Militär blutig niedergeschlagen. Mehr als 600 Menschen wurden getötet. Hunderte wurden verwundet, Tausende verhaftet - Jugendliche, Aktivisten, Journalisten, Intellektuelle, Oppositionspolitiker. Menschen riskieren ihr Leben, wenn sie gegen Vertreibungen, Enteignungen und gegen die gewaltsame Einschränkung der in der Verfassung verbrieften Versammlungs-, Demonstrations- und Meinungsfreiheit demonstrieren.

Das Europäische Parlament hat am 21. Januar 2016 in einer Resolution zur Lage in Äthiopien (2016/2520 RSP)\* die äthiopische Regierung dringend und unmissverständlich aufgefordert, die von ihr unterzeichneten Menschenrechtserklärungen und die eigene Verfassung der Demokratischen

Bundesrepublik Äthiopien vom 8. Dezember 1994 zu respektieren und zu praktizieren, insbesondere die Grundrechte und Grundfreiheiten, die Menschenrechte und die demokratischen Rechte.

Stattdessen hat die äthiopische Bundesregierung am 24. Februar 2016 alle kommunalen und regionalen Regierungen im Bundesland Oromia abgesetzt und die zivile Verwaltung durch das Militär ersetzt. Die Regierung Oromias ist faktisch machtlos und die föderale Verfassung Äthiopiens vollends außer Kraft gesetzt. Immer mehr vor allem gut ausgebildete junge Leute verlieren die Hoffnung und verlassen das Land. Die Welle von (anfänglich friedlichen) Protesten und staatlicher repressiver Gewalt hat inzwischen auch andere Bundesländer erfasst. Längst geht es nicht mehr um den Masterplan, sondern generell um Meinungsfreiheit, Demokratie und Menschenrechte.

Deutschland unterstützt Äthiopien mit Militärhilfe und mit Haushaltszuschüssen. Die deutsche Bundesregierung unterstützt damit direkt die Unterdrückung der Oromo, den Krieg der äthiopischen Regierung gegen die eigenen Völker, die Missachtung der Verfassung Äthiopiens und die vollständige Einschränkung der politischen Freiheiten und der Menschenrechte.

Mit dem Einfrieren der Militär- und Budget-Hilfen aus Deutschland und anderen Geberstaaten könnten Sie die äthiopische Regierung zum Einlenken bewegen.

Mit freundlichen Grüßen  
der Beirat „Horn von Afrika“ des Berliner Missionswerkes

Der Vorsitzende:  
Pfarrer i. R. Gerd Decke, ehemaliger Referent für das Horn von Afrika im Berliner Missionswerk

Der Sekretär:  
Pfarrer Dr. Reinhard Kees, theologischer Referent für Afrika im Berliner Missionswerk

Die weiteren Mitglieder:  
Pfrn. i. R. Gertuida Baas, Oromo-Menschenrechte und Hilfs-Organisation e. V. (OMRHO)  
Dr. Alemu Bedessa, Oromo-Gemeinde Berlin  
Solomon Benti, Oromo-Horn-von-Afrika-Zentrum e. V. (OHAZ), Berlin  
Hasalt Brunz, Partnerschaft Ev. KG Lankwitz nach Kake  
Aster Gameda, Oromo-Horn-von-Afrika-Zentrum e. V. (OHAZ), Berlin  
Pfr. i. R. Tasgara Hirpo, Menschenrechte am Horn von Afrika e. V. (MRHA)  
Pfr. i. R. Dieter Lorenz, Menschenrechte am Horn von Afrika e. V. (MRHA)  
Pfr. i. R. Siegfried Menthel, Partnerschaft der Ev. KG Schmöckwitz und Muggelheim nach Chanka  
Negussi Mecha, Gemeindeleiter der evangelischen Oromo-Gemeinde Berlin  
Gaby Middelbeck, Partnerschaft der Gemeinde Vechta zur Gudina Tumsa Foundation  
Andreas Nestmann, Partnerschaft der Ev. Hoffnungsgemeinde Zieko nach Alaku  
Pfr. Dankmar Pahlings, Partnerschaft der Evangelischen Landeskirche Anhalts zur Western Wolega  
Bethel Synode (WWBS) der Ethiopian Evangelical Church Mekane Yesus (EECMY)  
Pfrn. Heike Richter, stellv. Superintendentin, Partnerschaft des Ev. KK Berlin Nord-Ost zur Süd-West-Synode (SWS) der EECMY  
Friederike Seim, Lehrerin, Brandenburg, Partnerschaft zur WWBS  
Angelika Spiekermann, Partnerschaft des Landesausschusses für Innere Mission (LAFiM) zur WWBS